



Angeklagter bestreitet Schläge

Wahrscheinlich war Eifersucht im Spiel

Von Wolfgang Biermann
Stendal • Aussagekomplott oder Schläge aus Eifersucht? Darum geht es in einem Prozess voll einander widersprechender Aussagen vor dem Stendaler Amtsgericht.

Ein 27-Jähriger aus der Region Osterburg ist angeklagt, am Abend des 25. Oktober vorigen Jahres auf dem Herbstfest der Abiturklasse in der Lindensporthalle der Biesestad eine heute 18-Jährige und einen 25-Jährigen geschlagen zu haben. Die junge Frau trug als Folge - das belegen Polizeifotos - ein sogenanntes Monokelhämatom davon, landläufig „Veilchen“ genannt. Und zudem einen Nasenbeinbruch. Der Kumpel erlitt laut Anklage ein Schädel-Hirn-Trauma und einen Hörsturz mit vorübergehendem Verlust der vollen Hörstärke. Mit der 18-Jährigen hat der Angeklagte vor Gericht im September einen zivilrechtlichen Vergleich über die Zahlung von 1500 Euro geschlossen.

Richter baut goldene Brücken

Um „endlich Ruhe zu haben“ und ohne Anerkennung einer Schuld, sagte er jetzt vor dem Strafrichter aus. Zur Sache gab er an, auf dem Fest gewesen zu sein. Es habe eine Schusserei gegeben, mit wem er nicht mehr geschlagen hätte er aber niemanden. Er räumte aber eine Vorgeschichte ein. Demnach hat er den 25-Jährigen kurz vor dem Tatabend quasi in flagranti mit seiner damaligen Freundin, noch dazu in seiner eigenen Wohnung erwischt. Der Richter baute dem Angeklagten sprichwörtlich goldene Brücken: Wenn es etwas zu gestehen gebe, sollte er es für ein milderer Urteils tun - vor Vernehmung der Zeugen. Doch nach Beratung mit seiner Verteidigerin blieb der 27-Jährige bei seinen Angaben. Als Zeugin sagte sodann die 18-Jährige aus, dass sie sich mit dem anderen späteren Opfer nahe der Tanzfläche unterhalten habe. Plötzlich sei der ihr bis dahin unbekannt Angeklagte angelaufen gekommen, habe ihr einen Faustschlag versetzt und sei dann auf den 25-Jährigen los.

Zeugenaussagen widersprechen sich

Der bestätigte: „Aus der Menge heraus“ habe der Angeklagte mit der Faust erst seiner Gesprächspartnerin und dann ihm einen Schlag verabreicht. Vor der Polizei hatte er ausgesagt, vom Ellenbogen des Angreifers getroffen worden zu sein. Er könne sich nicht mehr genau erinnern, das sei schließlich schon über ein Jahr her, erklärte der Zeuge. Er wolle mittels Anwalt noch zivilrechtlich gegen den Angeklagten vorgehen. Eine Zeugin (17), offensichtlich aus dem Lager der beiden Opfer, bestätigte deren Angaben. Ein 26-Jähriger und ein 29-Jähriger, beide waren mit dem Angeklagten auf dem Fest, gaben an, dass sie keine Schläge beobachtet hätten, an denen ihr Freund beteiligt gewesen sei.



Startschuss für das Leader-Management der LAG Mittlere Altmark in der neuen Förderperiode: Wolfgang Bock (2. von rechts, mit Frank Leskien (von links) von der Regionalen Planungsgemeinschaft, Heike Winkelmann von der Landgesellschaft und Christiane Lüdemann, Vize-Vorsitzende der LAG), unterschreibt den Vertrag. Foto: Uta Elste

Hilfe für Projekte gesichert

Wolfgang Bock übernimmt Leader-Management in der „Mittleren Altmark“

Wolfgang Bock und die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt werden sich um das Management der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Altmark kümmern. Über die LAG werden nahezu altmarkweit Projekte über das EU-Förderprogramm Leader realisiert.

Von Uta Elste
Salzwedel • Die neue Lokale Aktionsgruppe hatte sich bereits im August 2014 konstituiert und ist seit August dieses Jahres offiziell für die neue Förderperiode der Europäischen Union zugelassen. Gestern hat Wolfgang Bock vom Unternehmen „Dr. Bock&Partner“ seine Unterschrift unter den Vertrag für das Management für die LAG gesetzt. Das Unternehmen, in dessen Unterauftrag die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH tätig sein wird, hatte nach einem europaweiten Ausschreibungsverfahren den Zuschlag erhalten.

Für Wolfgang Bock und Heike Winkelmann von der Landgesellschaft bedeutet das in den kommenden Wochen und Monaten, die Antragsteller zu betreuen, angefangen bei der Idee bis hin zur überaus komplexen Antragstellung. „Es sind schließlich nicht einfach nur Antragsformulare auszufüllen, vor allem die Anhänge haben es in sich“, erklärt der neue Leader-Manager. In den kommenden Wochen möchte er daher in den beiden altmärkischen Landkreisen Sprechtrage anbieten. „Es werden sicherlich viele Fragen zu klären sein“, weiß Wolfgang

Die ersten 25 Projekte auf der Prioritätenliste der LAG Mittlere Altmark

1. Etablierung und Profilierung des Kunsthause Salzwedel (Projekträger: Kunststiftung Salzwedel)
2. Erstellung eines Konzepts zur nachhaltigen Energieversorgung Lindstedts (Förderverein Historische Region Lindstedt)
3. Grünes Haus - Beratungsstelle des gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V.)
4. Villa Nadermann (Christian Borm)
5. Turm-Haus im KiEZ Arendsee, Umbau eines ehemaligen Sanitärgebäudes (KiEZ Arendsee)
6. Gesundheitszentrum Apenburg-Winterfeld (Flecken Apenburg-Winterfeld über VG Beetzendorf-Diesdorf)
7. Auf Solbrichs Spuren - Einbindung in Altmärkische Wandernester (gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V.)
8. Ausbau Reiterhof in Hohenberg-Krusemark (Uwe Trumpf)
9. Umbau und Sanierung Kavalierschloss Krumke (Förderverein Schloss Krumke)
10. Touristisches Kommunikations- und Marketingkonzept/ Teilprojekt Zeit der Renaissance in Salzwedel (KulTour-Eigenbetrieb Salzwedel)
11. Aktive Gestaltung von Umwelt und Natur durch breite Beteiligung (Naturerbeverein Vissum)
12. Profilierung und Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerks Regionsförderer Tourismus nördliche Altmark (Netzwerk Regionsförderer Tourismus Aland-Vielbaum)
13. Denkmalgerechte Instandsetzung und Sanierung und Sanierung eines Gebäudes (Förderverein Historische Region Lindstedt)
14. Ausbau Westflügel des Herrenhauses Krevese (Kranz&Engelkamp, Herrenhaus Krevese)
15. Ein Haus für alle - Mehrgenerationen - Inklusion - Hilfe zur Selbsthilfe (Madeleine Jung, Engersen)
16. Umbau ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude zu Funktionsräumen (STZ Gut Priemern gGmbH)
17. Verbesserung der touristischen Angebote des Gutshauses (Pension Gutshaus Krusemark)
18. Sanierung der Außentreppen an Nord- und Ostfassade des Schlosses Krumke (Bauherengemeinschaft Westphal/Wiegels)
19. Machbarkeitsstudie für Nachnutzung der ehemaligen Grundschule Dobberkau im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge (Einheitsgemeinde Stadt Bismark)
20. Projekt Q- /Qunstscheune Q (Marlen Liebau, „Windspieler Q“ e.V. Querstedt)
21. Umbau und Sanierung Atelierhaus (Atelierhaus Hilmsen e.V.)
22. Sanierung und Modernisierung des Vereinshauses (SV Arendsee 1920 e.V.)
23. Umbau ehemaliges landwirtschaftliches Gebäude zu Geschäftsräumen (Kleinkläranlagen Altmark, Spänigen)
24. Umbau ehemaliger landwirtschaftlicher Gebäude zu Praxisräumen (Tierarztpraxis Helge Loose, Jübar)
25. Wiedererrichtung/Rekonstruktion der historischen Schulscheune in Hohengrieben (Heimatverein Hohengrieben i.G.)

Bock. Der Leader-Manager spricht aus Erfahrung, betreute er doch bereits in der vergangenen Förderperiode die Projekte der LAG Mittlere Altmark. Das Einzugsgebiet der Lokalen Aktionsgruppe erstreckt sich über 2745 Quadratkilometer und umfasst weite Teile der beiden altmärkischen Landkreise. Da die LAG in der vorhergehenden Förderperiode bis 2014 in ihrem Bereich sehr aktiv war, stelle die „Mittlere Altmark“ einen gefestigten Kooperationsraum dar mit enger Verflechtungen zwischen

Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik, heißt es seitens der Regionalen Planungsgemeinschaft. Jetzt drängt die Zeit. Bis zum 1. März müssen die Anträge eingereicht und die Projekte wiederum bis Ende des kommenden Jahres abgeschlossen sein. Die finanziellen Voraussetzungen sind günstig. Die EU und Sachsen-Anhalt haben gemeinsam 100 Millionen Euro für das Leader-Programm bereit gestellt. „Das ist viel Geld für den ländlichen Raum“, sind

sich Wolfgang Bock und Frank Leskien von der Regionalen Planungsgemeinschaft einig. In den kommenden beiden Jahren stehen für die Projekte der LAG Mittlere Altmark immerhin 2,6 Millionen Euro zur Verfügung. In Abhängigkeit vom jeweiligen Antragsteller und dem Fonds, aus dem die Zuschüsse bewilligt werden, kann die Förderquote bis zu 45 beziehungsweise bis zu 80 Prozent betragen. Bislang wurden den LAG-Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des

Übungen im kommenden Jahr geplant

Letzingen(ue) • Im kommenden Jahr sind im Gefechtsübungs-zentrum Heer wieder zahlreiche Übungen geplant. Anfang des Jahres sind Übungen in der Zeit vom 9. bis 22. Januar, vom 24. Januar bis 5. Februar, vom 8. bis 19. Februar sowie vom 21. Februar bis zum 4. März geplant. Des Weiteren finden an jedem Dienstag und Donnerstag auch außerhalb der Übungszeiten jeweils von 9 bis 13 Uhr auf dem Truppenübungsplatz Altmark Sprengungen statt, heißt es in der Presseinformation des Standortältesten. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass der zivile Durchgangsverkehr auf der Kreisstraße 1142 während der Übungszeiträume mit Behinderungen rechnen muss. Im Abschnitt zwischen dem Panzerturm und dem Feldlager Planken bestehe durch die Manöverbewegungen erhöhte Unfallgefahr. Der Jägerstieg/Prinzendammb bleibt für die zivile Nutzung weiterhin gesperrt.

Der Truppenübungsplatz selber ist durch Schranken und Verbotsschilder gesperrt, Betreten oder Befahren ist nur mit einer Sondergenehmigung gestattet. Eine ständige Gefahr stellen Blindgänger, Übungen von Kampffahrzeugen, Straßenschmutzungen sowie beleuchtete und unbeleuchtete Fahrzeuge dar.

Anfragen sind unter der Telefonnummer 039088/90 34 00 möglich.

Autodesign und seine Bedeutung

Stendal(ue) • Das Design eines Autos und die Gestaltung seines Innenraumes sind wichtige Kriterien beim Kauf eines Fahrzeuges. Wie das Fahrzeugdesign gestaltet wird, darüber berichtet Holger Thies am Mittwoch, 13. Januar, im Rahmen der Stendaler Hochschulvorträge. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Winkelmann-Museum beginnt um 15 Uhr im Raum 0.05 des Hauses 3 auf dem Campus in Stendal an der Osterburger Straße 25. Der Eintritt kostet 2,50 Euro.

Holger Thies arbeitet seit 1998 als Lehrer für Entwurf, Technologie, Modellbau und Designgeschichte an der Hochschule. Bis 2005 war er außerdem als freiberuflicher Designer in so unterschiedlichen Bereichen wie Kommunikation, Kassensysteme, Medizingeräte, Spielzeug, Architektur und Möbel tätig. Die Hochschule möchte mit ihrer Vortragsreihe einen in ihre Fachgebiete sowie die Forschungsinteressen der dort Lehrenden geben.

Reservisten schließen Jahr in Solpke ab

Umfangreiche Ausbildungen für 2015 geplant

Solpke(ue) • Ausbildung in den militärischen Grundfertigkeiten sowie im Bereich Sicherheitspolitik an nahezu jedem Wochenende wird im kommenden Jahr auf dem Programm der Reservistenkameradschaft (RK) Altmark stehen. Zuvor luden die Mitglieder der RK Altmark um ihren Vorsitzenden Oberstleutnant der Reserve Hans Thiele zur traditionellen Jahresabschlussveranstaltung nach Solpke ein. Am Marsch durch die Wälder rund um Solpke beteiligten sich bei eher frühlingshaften Temperaturen auch Mitglieder anderer Reservistenvereini-

gungen sowie deren Familienangehörige, die gemeinsam das Jahr 2015 ausklingen ließen. Die Altmärker Reservisten begrüßten Mitstreiter aus den Kameradschaften Hansestadt Salzwedel, Stendal, Haldensleben, Wefensleben (Bördekreis) sowie von der RK Universität Magdeburg. Beim anschließenden Kameradschaftsabend wurden Volker Brückner von der RK Altmark und Joachim Zähler von der RK Universität Magdeburg für herausragende Dienste im Reservistenverband geehrt, informierte RKA-Vorsitzender Hans Thiele.



Hans Thiele (links) ehrt Volker Brückner für sein Engagement im Reservistenverband. Foto: privat

